

Informationen für Patientenbesitzer - Raindrop-Technique ® für Pferde

Die Raindrop-Technique ® ist eine Massagetechnik, die mit hochwertigen ätherischen Ölen unterstützt wird und das Pferd in seine innere Mitte begleitet. Sie wurde in den 80er Jahren von Gary Young zusammen mit dem Lakota Mediziner Wallace Black Elk entwickelt und enthält uralte Elemente des Lakota-Wissens. Mit der Raindrop-Technique ® wird schon seit Mitte der 80er Jahre gearbeitet und es sind signifikante Erfolge zu verzeichnen.

Die Rückenmuskulatur wird entspannt; emotionale und physische Blockierungen können gelöst werden.

Die Massage und die Öle fördern und unterstützen:

- ein rundum gutes Körpergefühl,
- einen gesunden Lymphfluss,
- ein stabiles Herz-Kreislaufsystem,
- einen angeregten Stoffwechsel und eine gute Durchblutung,
- eine gute Verdauung und reinigt die Ausscheidungsorgane,
- einen gesunden und beweglichen Bewegungsapparat,
- ein widerstandsfähiges und robustes Immunsystem,
- eine stabile Psyche zu mehr Ausgeglichenheit.

Allgemeines:

- Die Behandlung sollte so gelegt werden, dass sie zur ruhigsten Tageszeit am Stall stattfindet.
- In den drei Tagen vor der Behandlung keine Impfungen, Wurmkuren o.Ä.
- Hufschmied- und Zahntermine nach Möglichkeit (mit mind. 4-5 Tagen Abstand) **vor** die Behandlung legen, nicht unmittelbar danach. Da dies den Behandlungserfolg beeinträchtigen könnte.

Vor der Behandlung:

- Das Pferd sollte bis spätestens 2 Stunden vor der Behandlung kein Kraftfutter gefressen haben.
- Das Pferd sollte vorher nicht ausgiebig geputzt oder bewegt werden. Dies verändert den Muskeltonus und das Gangbild, was mir als Therapeutin Aufschluss über den Gesundheitszustand des Pferdes gibt.
- **Das Pferd sollte trocken (nicht nass geregnet) sein!** Bei einem nassen Pferd kann ich keine Raindrop-Behandlung durchführen.

Während der Behandlung:

- Während der Behandlung wird das Pferd weder abgestraft noch erzogen. Dies stört die Behandlung und den Heilungserfolg!

- Das Pferd sollte während der Behandlung so wenig wie möglich außerhalb der behandelnden Griffe berührt werden (auch nicht am Kopf o.Ä.). Der Besitzer hält das Pferd nur fest und steht dabei ganz neutral mit einem gewissen Abstand zum Pferd. Sollte dies nicht möglich sein kann das Pferd während der Behandlung auch angebunden stehen. Dies entscheiden wir dann individuell.

Nach der Behandlung:

- Das Pferd wird nach der Behandlung komplett in **Ruhe** gelassen. Das Pferd sollte erst zurück in die Herde gestellt werden, wenn gewährleistet ist, dass die anderen Pferde es nicht treiben (gegen seinen Willen bewegen).

- Nach der Behandlung sollte das Pferd Zugang zu ausreichend sauberem **Trinkwasser** haben.

- Äppeln und urinieren während oder in den ersten Stunden nach der Behandlung sind Anzeichen dafür, dass der Körper entgiftet.

Weitere Erstreaktionen auf die Behandlung können zum Beispiel sein:

- starke Müdigkeitserscheinungen (hinlegen) **oder** Hyperaktivität,
- leichte Quaddelbildung entlang der Wirbelsäule (verschwinden nach 1 – 2 Tagen wieder),
- Schwitzen oder
- Muskelkater.

Diese Reaktionen sind normal und kein Grund zur Beunruhigung. Falls Unsicherheiten bestehen, kontaktiere mich bitte.

- In den nächsten 10 Tagen nach der Behandlung keine Impfungen, Wurmkuren, Zahnarzt o.Ä.

Dies gilt auch für die Hufbearbeitung.

- Das Pferd hat nach der Behandlung **zwei Tage Pause**. Sollte das Pferd nicht ausreichend Weidegang haben, gehe bitte in diesen zwei Tagen mind. 30 Minuten mit dem Pferd spazieren auf langen, geraden Strecken im Schritt (ohne große Einwirkung auf das Pferd!). Ab Tag 3 kann langsam wieder mit dem Training begonnen werden. Zu vermeiden sind enge Wendungen oder versammelte Lektionen.

Nach ca. 7 Tagen darf das Pferd wieder vorsichtig geritten werden (langsam anfangen und dann steigern!).